

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 31 (1909)
Heft: 36

Anhang: Beilage zu Nr. 36 der Schweizer Frauenzeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenpital in Zürich

hat in ihrem zwölften Jahresbericht nicht nur in Worten berichtet, sondern uns die Anstalt auch im Bilde vorgeführt. Diese Verehrung trug wesentlich dazu bei, daß uns die Institution mit vielen ihrer Einrichtungen bekannt wird. Wie friedlich mutet uns das Krankenzimmer mit vier Betten an; im Gegensahe zu größeren Spitälern ist dies die größte Bettenzahl in einem Raum. Auch die weniger bemittelte Patientin fühlt sich also hier nicht beugt durch eine große Zahl von Leidensgenossen. Hell, geräumig, luftig find alle diese Krankenzimmer der "Allgemeinen Abteilung". Das zweite Bild führt uns in ein komfortables Privatzimmer mit einem Bett. Die ganze Einrichtung entspricht den Anforderungen an die moderne Hygiene und enthält bei aller Wohnlichkeit keine Staubfänger und nichts Überflüssiges. Operationsaal und Geburtszimmer, die uns auf zwei folgenden Bildern entgegentreten, sind ebenfalls mit reichlichem Licht versehen; Marmorende und alle notwendigen Apparate und Instrumente lassen die Ausstattung als zweckdienlich erscheinen. In die freundliche Kinderkufe mit zahlreichen Betten, einer Badewanne, dem ingenieu Wöbel, zur Hälfte Schreibtisch, zur Hälfte Wickeltisch, der unerlässlichen Waage, führt uns das fünfte Bild. Inmitten des Zimmers sitzt eine der Schwestern in ihrer liebenswerten Tracht, einen Säugling auf dem

Schoße. Und nun stellt sich in den folgenden Bildern das neue Schwesternhaus vor: Das Bureau der Stellenvermittlung im Erdgeschoß, mit allen praktischen Hilfsmitteln eines richtigen kaufmännischen Betriebes ausgestattet, eines richtigen Speiseaals, das Lehrzimmer. In einem beigegetosten Blane findet der aufmerksame Besucher ein getreues Bild sämtlicher Stockwerke von Frauenpital und Schwesternhaus und ihrer Einteilung. Auf der Rückseite des Umlages sodann tritt uns das stattliche Etablissement in seinem ganzen Umfange nochmals vor Augen und wir freuen uns mit den tapferen, energischen Frauen, die dieses Werk nun zu einem so schönen Ende führten.

Und blättern wir weiter in dem gedruckten Jahresbericht, so erzählen auch hier Zahlen und Worte von einem fröhlichen Gediehen der Anstalt. In der Schule zählte man im Jahre 1908 13 Krankenpflegerinnen, 12 Wochenspfege-Schülerinnen, 6 Kinderpflege-Schülerinnen, 5 Haushaltspflege-Schülerinnen, 11 Kurs-Schülerinnen, 8 Leinenherinnerinnen des Kinderfürsorge- furies.

Beim Jahresabschluß verteilten sich die gesamten Schülerinnen auf folgende Arbeitsfelder: Kantonspital Zürich, medizinische Klinik: 13 Lernschwestern und 3 Hilfsschwestern unter 2 Obereschwestern; Kantonspital Winterthur, Absonderungshaus: 6 Lernschwestern unter 1 Obereschwester; Kinderstation der Freimilizigen und Einwohnerarmerpflege der Stadt Zürich: 2 Lernschwestern und 1 Hilfsschwester unter 1 Obereschwester; Kinderpital Zürich: 2 Lernschwestern; Lungensanatorium

Braunwald, St. Gallen: 1 Lernschwester; Bezirkspital Auffoltern a. A.: 2 Lernschwestern unter 1 Obereschwester; Frauenpital der Pflegerinnenschule: 32 Lernschwestern unter 6 Obereschwestern.

Das Spital weist eine Frequenzvermehrung auf. Die größte Zunahme betrifft die geburtshilfliche Abteilung: Geburten 401, Geburten mit größeren Operationen 50, Operationen 300, kleinere ambulante operative Eingriffe 25, Gynäkologische Fälle 261, Medizinische Fälle 107, Chirurgische Fälle 53, Pfleglinge der Kinderkufe 54, Säuglinge der Wochenstation 386.

Aus der Kinderkufe berichtet Frau Dr. Heim nur Erfreuliches: „Die kleinen gedieben prächtig bei Lust- und Sonnenbädern auf dem grünen Rasen. Von gefährlichen Erkrankungen blieb man das ganze Jahr verschont.“ Die Stellenvermittlung nahm ebenfalls zu an Vermittlungen wie an Personalbestand. Im Vorjahr kamen 1297 Vermittlungen zustande, gegenüber 1513 im Jahre 1908. Die Zahl des eingetriebenen Pflegepersonals betrug 1907 425 und im Berichtsjahr 1908 472.

Kaiser-Borax

Zum tägl. Gebrauch i. Waschwasser, ein unentbehrliches Toiletmittel, verschönert d. Teint, macht zarte weiße Hände. Nur echt in rot. 150 g. Kaiser-Borax. 75 cts. Tola-Seife 40 cts. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Modes.

Junge, intelligente Tochter könnte auf kommende Wintersaison den **Modeberuf** gründlich erlernen. Wenn gewünscht gegen ganz kleine Entschädigung Zimmer und Pension daselbst. Offerten unter Chiffre L H 1414 befördert die Expedition dieses Blattes.

1411] Bei einer **Damenschneiderin** in **Montreux** (Wintersaison) können **Lehr- und Ausbildungsstöchter** unter günstigen Bedingungen eintreten, welche nebst dem Beruf noch die franz. Sprache erlernen wollen. Auch werden **Pensionstöchter** angenommen. Gute Schulen. Familienanschluß. Man wende sich an **E. Delavy**, rue du Pont 17, **Montreux**.

Zur Besorgung von zwei Töchterchen im Alter von drei und sechs Jahren wird eine anständige, brave **Tochter gesucht**. Das Mädchen hat daneben sechs Zimmer zu besorgen. Das Aufreihen der Fußböden mit Stahlpänen ist Sache einer andern Angestellten. Es ist keine Wäsche zu machen. Nähn erwünscht. Vorgezogen wird eine Person gesetzten Alters und von voller Vertrauenswürdigkeit, da der Posten selbstständig versehen werden muss. Salär je nach Leistungen. Erkundigungen über die Behandlung können bei einer früheren Inhaberin der Stelle eingezogen werden. Offerten unter Chiffre G B 1439 mit Zeugnissen oder Referenzen versehen, befördert die Expedition des Blattes.

Eine intelligente junge **Tochter**, flink und sauber, die einen guten Begriff hat von den Hausarbeiten, findet angenehme Stelle zur Weiterbildung in einer Familie ohne Kinder. Gelegenheit, in Führung einer diätetischen Küche perfekt zu werden. Gesunde Lage im Freien. Alle häuslichen Bequemlichkeiten. Guter Lohn und ebensolche Behandlung selbstverständlich. Offerten unter Chiffre A G 1443 befördert die Expedition.

Rovio (Luganersee)

776] 502 m ü. M. Durch den Generoso gegen Osten und die S. Agata gegen Norden geschützt. Das ganze Jahr zum Kuraufenthalt für Deutschschweizer geeignet. Milde, staubfreie Luft. Neubau mit modernem Komfort. Zentralheizung, Bäder, engl. Closets, Zimmer nach Süden. Bescheiden Pensionspreise. Im Hause wird deutsch gesprochen. Prospekte gratis und franko. Kurhaus Pension **Monte Generoso** (Familie Blank) in **Rovio** (Luganersee).

Locarno am Langensee

967] Weltbekannter, klimatischer Kurort; gegen Norden geschützt. Als von Deutschschweizern das ganze Jahr besucht empfiehlt sich: Pension **Villa Germania**. Besitzerinnen K. & L. Geiseler. Alle Schlafzimmer haben Balkone, keine liegen nach Norden. Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserversorgung, Badezimmer, terrassenförm. Garten, vorzügliche Küche. Illustr. Prospekte gratis und franko.



Haushaltungsschule St. Gallen

Beginn des Winterkurses den 2. November 1909.

Dauer 6 Monate.

Kursgeld Fr. 160.—.

Gründlicher Unterricht in allen hauswirtschaftlichen Fächern, in Handarbeiten und Gartenbau. Mädchen, welche sich nach abgelaufener Kurszeit dem Dienstbotenberufe zuwenden wollen, werden gegen ermäßigtes Kursgeld aufgenommen. Für Prospekte und nähere Auskunft wende man sich an 1444] (Z G 2146)

Die Vorsteherin.

Pension für junge Mädchen.

Mme. & Mles Junod, Ste. Croix (Vaud).

1420] Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Näh- und Zuschneidekurs durch geprüfte Lehrerin. — Handarbeiten. — Piano. — Haushaltung. Preis Fr. 75.— per Monat, alle Stunden inbegriffen. Prospekte u. Referenzen.

Töchter-Institut Villa Panchita ~ Lugano

Direktion: Hürlimann-Ganz. [1435]

Inmitten prachtvoller Garten- und Parkanlagen gelegen. — Moderne Sprachen. Musik. Haushalt. Referenzen von Eltern.

Hotel Landquart u. Bahnhofbuffet in Landquart

1234] empfiehlt sich als Uebergangsstation nach **Davos** und dem **Engadin**. Komfortable, luftige Zimmer mit Balkon, Billard, Salon. Elektr. Licht. Post und Telegraph. — Schöner Garten. Vorzügliche Küche.

Locarno. Pension Villa Eden u. Schweizerheim in staubfreier, sonniger, ruhiger Lage. Schöne Zimmer mit Balkon. Grosse Terrasse mit brillanter Aussicht auf den Lago Maggiore und das Gebirge. Sehr gute, reichliche Küche. Pensionspreis von Fr. 5.50 an. (Za 2954 g) [1425 L. & F. Kunz.

— LUGANO (Tessin) —
Internationales Töchterinstitut Bertschy.

1387] Gründlicher Unterricht und Konversation in französischer, italienischer und englischer Sprache. Handarbeit, Musik, Malen. Sorgfältige Erziehung. Beste Referenzen im In- und Auslande. (3431 S.)

C. S. Bariffi-Bertschy.

Günstige Gelegenheit für Töchter!

1446] Gesucht auf diesen Herbst an einen frequentierten Fremdenplatz am Vierwaldstättersee, an gesunder Lage in einem Laden mit allen Fremdenartikeln, Mercerie, Quincaillerie etc., eine brave, solide **Tochter**. Solche mit guten Vorkenntnissen bevorzugt. Jahresstelle, familiäre Behandlung und gute Verpflegung in der Familie. Offerten mit bisheriger Tätigkeit, Ansprüchen und Alter ges. unter Chiffre V 4581 Lz befördern **Haasenstein & Vogler**, **Luzern**.

Gesucht: Per Mitte oder Ende Sept. in sehr gute Privatfamilie nach Zürich sympathische, einfache, gewissenhafte **Tochter** aus achtbarer protestant. Schweizerfamilie, nicht unter 28 Jahren. Bewerberin muss absolute Erfahrung im Umgang mit 3½ und 4½ jährigen Kindern haben, in guten Privatfamilien gedielt haben, gesund, stark, kinderliebend und heiterer Art sein. Persönliche Vorstellung angenehm oder Einsendung von Bild, Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. Offerten sub Chiffre W Z 1407 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gut erzogene **Tochter** gesetzten Alters, die im Hauswesen ganz selbständig und erfahren ist, auch über gute Umgangsformen verfügt, findet Stelle zu einem einzelnen Herrn. Für die größeren Arbeiten ist eine Stundenfrau zur Hand. Offerten unter Chiffre W Z 1434 mit Zeugnissen, Referenzen und ev. Photographie versehen, befördert die Expedition.

Italienisch.

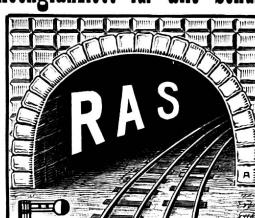
1438] **Töchter**, welche die italien. Sprache lernen oder sich in derselben vervollkommen und zugl. eine Luftveränderung machen wollen, fänden Aufnahme in beschr. Anzahl bei gebild. Dame, welche ein Landhaus nahe Lugano bewohnt (elektr. Bahn). Ia Hausunterricht. Familienleben. Pflege. Bescheidene Preise. Referenzen. Anfragen auf französ. oder italien. an C 4423 0, Haasenstein & Vogler, Lugano.

Graphologie.

1069] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme

Grapholog. Bureau Olten.

Hochglanziert für alle Schuhe



bricht sich dank seiner guten Eigenschaften überall Bahn. [1391]

Dem Verwaltungsbericht ist zu entnehmen, daß im Jahre 1908 1300 Personen versorgt wurden und zwar: 617 Patientinnen der allgemeinen Abteilung, 243 Patientinnen der Privatabteilung, 54 Pfleglinge der Kinderstube, 386 Säuglinge mit 28,562 Versorgungstagen.

Das ärztliche Personal besteht aus einer leitenden Ärztin, Fel. Dr. H. Heer, zwei Abteilungsärztkünen, Frau Dr. Heim und Frau Dr. Thomann und zwei Assistenzärztkünen, Fel. Dr. Balthasar, 1. Assistenzärztin, und Frau Dr. Schulz, 2. Assistenzärztin. Als Oberin waltet nach wie vor Frau Schneider. Die Betriebsrechnung schließt bei einem Einnahmen von Fr. 108,404.75 und einem Ausgeben von Fr. 112,370.54 mit einem Betriebsdefizit von Fr. 3965.70, wozu noch Fr. 13,871.75 Zinsen für die Pauschal kommen. Die Vermögensabrechnung weist dagegen eine Vermehrung des Vermögens auf, das am Ende des Jahres 1908 Fr. 543,641.32 beträgt und hauptsächlich in den Liegenschaften enthalten ist.

So ist nun, wie der Bericht sagt, „mit der Gründung der Anstalt durch den Bau des Schwesternhauses, nach ihrer äußeren Begrenzung wenigstens, die Aufgabe erfüllt, die uns auf dem Frauengongress in Genf, September 1896, gestellt wurde, und zu welcher sich die Krankenpflegekommission in ihrem ersten Appell an die Schweizerfrauen zu Neujahr 1897, sowie bei der Gründung unserer Stiftung im Februar 1899 mit feierlichem Gelöbnis verpflichtete.“

Wir zweifeln nicht daran, daß auch die Schweizer-

frauen sich ihrer Pflicht bewußt bleiben, das zu so schöner Blüte gelangte Frauenwerk fortwährend in werktätiger Liebe zu unterstützen und zu tragen; denn Krankenhäuser, die auch den unbemittelten Kranken dienen wollen, können sich nie selbst erhalten.

Sie war zu dummi.

Aus einem eigenartigen Grunde ist ein in Oberschlesien lebender Jurist von seiner Frau geschieden worden. Diese war als junges Mädchen eine läppige und krauslockige Erscheinung gewesen, und auch als junge Frau zeigte sie noch eine gesunde Fülle. Die Mode des Sommers 1909 gab aber eine übernatürliche Schlankheit, und die Frau des Richters, die hinter den anderen Modedamen des Städtchens nicht nachstehen wollte, begann eine außergewöhnlich anstrengende Diät, die nach Verlauf von drei Monaten Erfolg zeigte, daß die Gans 25 Pfund an Gewicht abgenommen hatte. Die junge Frau ritt des Morgens drei Stunden, alsdann spielte sie zwei Stunden Tennis; sie machte Spaziergänge, die mindestens eine Stunde dauerten, und ab so wenig, als nur möglich war. Ihre blühende Gesichtsfarbe schwand und machte einer fränkisch bleichen Farbe Platz. Die schönen Rundungen verloren sich, und die Frau, die bei einer Größe von 1,70 Meter schätzlich nur noch 106 Pfund wog, sah franz und verfallen aus. Eines aber hatte sie erreicht: ihre Freundinnen beneideten sie um ihre

Schlankheit, und die Schneiderin mußte fortan für eine ganz schlanke Gestalt arbeiten. Der Amtsrichter jedoch, ein Freund der Gesundheit und alles Natürlichen, verbot seiner Gattin, indes vergebens, diese Kur fortzuführen. Er erklärte vor Gericht, daß er von seiner Frau betrogen worden sei, da er sie als gesunde und blühende Person geheiratet habe. Es sei etwas anderes, wenn die Frau durch eine Krankheit von Kräften gekommen. Dann wäre es seine erste Pflicht gewesen, sie zu pflegen und zu hegen. Da sie aber nur um den Launen einer törichten Mode zu folgen, auf alles verzichtet habe, was eine Frau in den Augen des Mannes schön und begehrswert mache, so sei er nicht genügt, mit einer Frau, die einer solchen Vorstufe fähig ist, länger verheiratet zu sein. Die Richter sprachen die Scheidung aus und erklärten die Frau im Sinne des Gesetzes für den schuldigen Teil.

GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1050

Eine Sorge weniger

haben diejenigen Hausfrauen, die sich Ihre Hauskonfekte nicht mehr selber herstellen, sondern sich dieselben von der rühmlich bekannten Firma Ch. Singer, Basel, kommen lassen.

Singers Hauskonfekte sind den selbstgemachten nicht nur vollkommen ebenbürtig, sondern sie bieten eine viel reichhaltigere Auswahl in stets frischer Qualität. Postkollis von 4 Pfund netto, gemischt in 8 Sorten, Fr. 6, franko durch die ganze Schweiz.

Zahlreiche Anerkennungen

Schloss Chapelle Töchter-Institut und Haushaltungsschule. Seriöse Studien. Geprüfte Lehrerinnen. — Prachtvolle Aussicht auf die Alpen. Pros. u. Referenzen. Mme. Pache-Cornaz. Moudon (Suisse). 1235] (H 21,655 L)

Weggis Pension Baumen. Geschützte Lage am Vierwaldstättersee. Im Innern von Wiesen und Gartenanlagen; auch Park am See. Herrl. ruhiger Aufenthalt. Komf. Einricht. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 6. Prospekte durch Schwestern Dahinden

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister
Küsnaht-Zürich.

1328] Aeltestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche. Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge. Bescheidene Preise. Gratis-Schachtelpackung. Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Hochzeits- & Festgeschenke
Uhren, Gold- und Silberwaren

die Sie in unserm neuesten Gratis-Katalog (ca. 1250 photographische Abbildungen) in reicher Auswahl finden.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 27.

Für Verdienstsuchende. 1368] 10 Fr. und mehr pro Tag verdienen allerorts stets Herren und Damen jeden Alters und Berufes durch Übernahme und Ausführung von leicht häusl., gewerbli. und schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agent., Filialen etc.

Stets Zugang neuer Angebote. — Viele Anerkennungen. — Näheres: Libr. Populaire, Carouge-Gen, Rue Ancienne 25.

Für Mädchen und Frauen!

1072] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.



1071

Für 6.50 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke
der feinsten Toilette-Seifen). [1058
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Das Wohlergehen Ihrer Kinder

979] hängt von der Nahrung ab!
Mellin's Nahrung
ist das beste, leichtverdaulichste Nährmittel für Säuglinge und Kinder.

Garniturknöpfe

Schweizerhaus

Rosenbergstr. 63. St. Gallen.

1058

St.-Jakobs-Balsam

+ Hausmittel 1. Ranges. +

von Apotheker C. Trautmann, Basel

Dose Fr. 1.25. Eingetragene Schutzmarke.)

Bewährte Heilsalbe für Wunden u. Verletzungen aller Art, aufgelegten Stellen, off. Brüne, Kreuzfieber, Haemorrhoiden, Augenheil., Brandgeschw., Hautentzündungen, Flechten etc.

Der **St.-Jakobs-Balsam**, sicher und unschädlich in der Wirkung, ist in Apotheken zu haben oder direkt in der

St.-Jakobsapotheke, Basel.



1200 Ich versende gegen Nachnahme:

Herrensonntagsschuhe, solid u. elegant,	Fr. 8.50
Nr. 39—48	
Mannswerktagsschuhe mit Haken, beschlagen	Fr. 9.—
Nr. 39—48	
Mannswerktagsschuhe mit Laschen, beschl.,	Fr. 7.80
Ia., Nr. 39—48	
Frauenwerktagsschuhe, elegant, Nr. 36—42	Fr. 7.—
Frauenwerktagsschuhe, beschl., Nr. 36—43	Fr. 6.30
Töchterschuhe, solid beschlagen,	Fr. 4.20
Nr. 26—29	
Nr. 30—35	Fr. 5.20
Töchtersonntagsschuhe,	Fr. 5.—
Nr. 28—29	
Knabenschuhe, solid beschlagen, Nr. 30—35	Fr. 6.—
Nr. 30—35	
Nr. 30—35 Fr. 4.50	
Nr. 36—39 Fr. 6.80	

Rud. Hirt, Lenzburg.

Za 1243 c

Die Gefahren des Telephons.

Neuerst interessante Mitteilungen über das Vor- kommen von Tuberkulosebazillen in den Mikrofonen der Telefonapparate werden in der Zeitschrift für Schwanstromtechnik gemacht. Danach hat Dr. Francis J. Allan, der Medizinalbeamte von Westminster, eingehende Versuche an einem öffentlichen Telefon in der Londoner Zentralbörse ange stellt, die in der ärztlichen Welt Englands großes und berechtigtes Aufsehen erregt haben. Die Mundöffnung des Apparates wurde mit einem Tuch abgewischt und der Inhalt des Tuches dann zu Versuchen an zwei Meer schweinchen benutzt. Das erste Meer schweinchen starb 23 Tage, nachdem ihm von dem Inhalt des Tuches etwas eingeimpft worden war, und die Sezierung ließ aus gesprochene Symptome der Lungentuberkulose erkennen. Das zweite Meer schweinchen starb 27 Tage nach der Injektion und zeigte ähnliche Zeichen der Ansteckung. Diese Experimente beweisen, daß Tuberkulosebazillen von öffentlichen Telefonapparaten, wie sie jetzt allgemein im Gebrauch sind, leicht übertragen werden können. Sie legen ebenso die Notwendigkeit dar, alle Telephones, seien sie im öffentlichen oder privaten Gebrauch, in bestimmten Zwischenräumen zu desinfizieren. In der Londoner Börse werden bereits nach einem Nebeneinkommen mit der englischen Postverwaltung 50 Telephones täglich mit einer desinfizierenden Flüssigkeit abgewaschen.

Briefkasten der Redaktion.

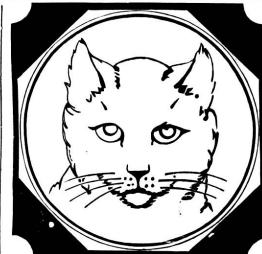
Fr. 3. S. in p. Lassen Sie sich die Befragung ihres Zimmers nicht abnehmen, es sei denn, daß Sie sich in dieser Zeit, nach dem Frühstück eine halbe Stunde Bewegung im Freien machen. Nur direkt vom Bett an den Arbeitsstisch, das geht nicht an. Und wie kann Ihr Zimmer mit der nächtlich abgegebenen verbrauchten Atemluft angefüllt, gründlich gelüftet werden für den Tag, wenn Sie dabei arbeitend am Tisch sitzen? Es gibt ja Fälle und Verhältnisse, wo man die äußerste Kraft aufbieten muß, um zum Ziel zu gelangen; aber diese höchste Anstrengung darf nur eine bestimmte, der Konstitution angepaßte Zeitdauer geschehen, wenn nicht die Gesundheit auf die Dauer schwer geschädigt werden soll. Sich in solchem Fall rechtzeitig selber zu beschränken ist eine Kunst, die viele Frauen nicht verstehen, von welcher aber oft alles abhängt.

Beckmerte Mutter in A. Auf dem Gebiete des Guten, Wahren und Schönen kann eine Mutter ihrem Sohn allezeit Autorität sein, aber in den Dingen des praktischen, täglichen Lebens und der Weltanschauung will der heranwachsende Junge nun einmal die überlegene Hand des wesensgleichen, männlichen Erziehers spüren. Es ist unklug darüber zu strudern oder sich auf die Seite geschoben zu fühlen. Diese sichtbare, dauernde Verblümmerin, die der Jungling nicht versteht, ist imstande ihn der Mutter wirklich zu entfremden. Legen Sie also die dunkle Brille ruhig zur Seite, damit Sie die fröhlichen Farben wieder schauen können.

B. S. in B. Wenn man einen jeden Menschen gerade an diejenige Stelle hinsetzen könnte, wo seine speziellen Fähigkeiten fänden sich zu betätigen, dann wäre das goldene Zeitalter angebrochen für einen jeden. So aber muß sich manche und mancher in Verhältnissen und an einer Stelle abquälen, die ihm kein Genügen in der Arbeit und darum auch keinerlei Befriedigung bietet. Zielbewußte und energische NATUREN sind nun so lange suchend in Bewegung, bis sie das verhältnismäßig beste für sich ausgefunden haben. Es ergibt dies aber eine Zeit des Missvergnügens, der Unruhe und für die Angehörigen oft der schweren Sorge, bis der Kieselstein durch das siete Rollen so weit abgeschliffen ist, daß er auf der ihm passenden Fläche ruhig liegen kann. Diese Sorge wird

1145] Die Atmungswägen sind in unserm Klima ganz besonders Gefährdungen ausgesetzt, und sie bedürfen wohl am meisten der ärztlichen Hilfe. Es scheint daher sehr notwendig, gegen diese Krankheiten wirksame Mittel zu finden, und sowohl die Aerzte, als das leidende Publikum werden es mit großer Freude begrüßen, daß es gelungen ist, im "Sirolin Roche" ein Kreosotpräparat herzustellen, das sich bei allen Erkrankungen der Luftwege auf das vorzüglichste bewährt und sowohl ernstere als leichtere Katarre in verhältnismäßig kurzer Zeit beseitigt hat. "Sirolin Roche" vermindert den Auswurf, hebt den Appetit und bestärkt den Kräfteverfall, dabei ist das Mittel angenehm im Geschmack und ohne jede Gifigkeit.

Erhältlich in allen besseren Geschäften. (H 1886 G) [1445]



912] Die (H 5472 Z)
extra reine Seife „die Katze“

ist garantiert frei von allen der Seife schädlichen Substanzen und enthält das Maximum an nützlichen Stoffen. Die extra reine Seife „die Katze“ verlängert die Dauerhaftigkeit der Wäsche und erspart 20 bis 30 % auf dem Gewicht der verwendeten Seife.

Man hütte sich vor Nachahmungen, deren Marken Aehnlichkeit mit dem Katzenkopf haben. — Dépôt bei Jean Osterwalder, im Bleichele, St. Gallen.

RUDOLF MOSSE

grösste Annonen-Expedition
des Kontinents
(gegründet 1867). [1199]

ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a.M. — Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Katalogen etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenkosten.

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

Eiwzing
in ihrer Art ist
MAGGI's WÜRZE
mit dem Kreuzstern

Ein kleiner Zusatz davon, nach dem Anrichten beigegeben, verleiht schwachen Suppen, Bouillons, dünnflüssigen Saucen etc. augenblicklich überraschenden Wohlgeschmack.

Zu haben in Fläschchen von 50 Rp. an. (1219)

Probenummern

der „Schweizer Frauenzeitung“ werden auf Verlangen gerne gratis und franko zugesandt.

Fischer's Hochglanz-Crème

„Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetzzeit. „Ideal“ gibt verbüffend schnellen und schönen Glanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmeidig und wasserfest. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. Zu beziehen in Dosen zu 25, 40 und 60 Cts. durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. [1100]

Alleiniger Fabrikant: **G. H. Fischer**, chemische Zündholz- und Fettwarenfabrik, **Fehrlorff**. Gegründet 1860.



Man hütte sich vor minderwertigen Nachahmungen u. achte auf die Schutzmarke: Zwei Bergmänner.

Badanstalt Aquasana St. Gallen

Zwinglistr. 6 Wasser- und Licht-Meilanstalt.

Behandlung von Nervenleiden, Herzleiden, Magen- u. Darmkrankheiten, Muskel- und Gelenk rheumatismus, Fett sucht, Gicht, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Hautleiden.

Hydrotherapie: Duschen, Halbbäder, fliessende Fuss- und Sitzbäder. — **Lichtbehandlung:** Glüh- und Bogenlichtbäder. Bogenlichtbestrahlung. — **Elektrische Bäder:** elektrische Lothanninbäder. — Kohlensäurebäder. — **Massage:** Vibrationsmassage. — Fango-Applikation. — Sol- und andere medizin. Bäder.

Türkische Bäder. — **Wannenbäder.**

Leitender Arzt: **Dr. Steinlin**, Spezialarzt f. Nervenkrankheiten. Sprechstunden in der Anstalt.

Die Prozeduren und Bäder werden durch geübtes Badepersonal genau nach Vorschrift sämtlicher Herren Aerzte von St. Gallen (Za G 26) und Umgebung abgegeben. [1068]

Lucerna
vorzügliche
Chocoladen

1441] (Ue 2807 i)

doppelt schwer, wenn ein Mädchen sie uns bereitet, denn nur selten will beim weichen Muttergemüt sich die Kraft finden zu sagen: So sieh denn auf eigene Füße und mache aus deinem Leben, was dich am besten dünkt. Wie leicht scheitert solch ein Lebensschifflein, das nur vom Verstand und von der Leidenschaftlichkeit gesteuert wird. Schrammen und Beulen, die der Bursche in solchem Kampf davonträgt, kann das Leben nachher wieder aus hämmern, so daß die Form im großen und ganzen doch erhalten und das Gefäß nutzbar bleibt. Beim Mädchen aber gehen Splitter los und es gibt Scherben, die man vielleicht füllen kann mit kunstvoller Hand, aber der wahre Wert ist dahin und beim jedesmaligen Betrachten muß man sich bedauernd sagen: Wie schade, daß dem wertvollen Gefäß das geschehen mußte. Aber eben — des Menschen Wille ist sein Himmelreich, dem man im Zeitalter der Lustüberzeugung einen jeden, auch das Mädchen, zusteuern lassen muß, auch wenn er sei in Himmelreich im Schmuz der Straße erblickt.

M. G. E. Die gefragten Kurse beginnen mit Anfang Oktober. Ihre Anmeldung muß also befördertlich geschehen.

Herr E. F. Die Einsenderin der betreffenden Frage will nicht genannt sein, doch sind wir ermächtigt, schriftliche Mitteilungen für sie zur Übermittlung entgegenzunehmen. Wenn Sie die Sache ruhig überdenken, so muß Ihnen die Haltung der betreffenden Dame in der geäußerten Frage erschärft sein.

Eisriger Leser in A. Sie finden die Frage in Nr. 19 dieses Jahres behandelt. Auf Wunsch senden wir Ihnen die betreffende Blattnummer zu.

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gygax, Bleienbach.

Eisrige Leserin in S. Es liegt in Ihrem Interesse, uns Ihre genaue Adresse mitzuteilen. **An die freundliche Blumenpendlerin auf der Alpe.** Sie hätten dabei sein müssen, als Ihre töstliche Sendung hier aus der so überraschend einfachen und doch so zweckentsprechenden Hölle genommen wurde. Welche Pracht und welche Feinheit! Sie sind eine Künstlerin im Blumenbinden, im Blumenverpacken und nicht zuletzt im Blumenbeschaffen. Wer schon einmal von dem feuchten Naturzauber überwältigt auf einer blühenden Alp gestanden, dem mußten die Augen noch werden beim Anblick der so sinnig geordneten Blümchen, die den vollen Zauber der Bergwelt ausströmen. Lassen Sie sich recht herzlich danken für Ihre so liebenswürdige erneute Spende.

Aphorismen von Otto Weik. *)

Was jeder von uns gern sammeln möchte: Medaillen ohne Rehrseite. *

Wer viel vom Leben lernt, verlernt manches! *

Zur Lehre der Sinneswahrnehmungen: Kenner der Gebärdensprache hören auch mit den Augen. *

Merk dir's: "In deinem Interesse zu handeln, ist nicht immer in deinem Interesse!" *

Manches Mädchen hat solch blendend Vorzüge — daß ich jedem Mann abraten möchte, sie zu heiraten. *

*) Aus "So seid Ihr!" Zweite Folge. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart und Leipzig.

Manch Aufgeregten kann man nur durch Ohrfeigen beruhigen. *

Bisweilen kommt, nachdem das Schlimmste überstanden ist — noch Schlimmeres.

Alkoholfreie 1042 Weine Meilen bei Festanlässen

Es bürgert sich immer mehr ein, auch bei festlichen Anlässen alkoholfreie Weine v. Meilen zu trinken. Sie sind ausgezeichnet und fördern in schönster Weise eine festlich gehobene Stimmung, die nie ins Uebermass verfallen wird. Bei Toasten sind sie durchaus gesellschaftsfähig. Ein klarer Kopf selbst nach einer ausgedehnten Feier wird äusserst wohlthuend empfunden.

Klavierpiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten! Nicht viele Neuheiten auf musikalischem Gebiete dürfen solches Aufsehen erregen, wie die neueste Ausgabe des unter obigen Titel errichtenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund kann sich hierach ohne weiteres, lediglich durch Befolging der Erklärung, seine Lieblingslieder leicht einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebten Liedern kostet auf Wunsch für Mf. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [556]

Kleider-Färberei

Sprenger-Bernet, St. Gallen

Pilgerhof, Neugasse 48 Telephon Fabrik: Konkordiastrasse 3

neue Filiale: Kornhausstrasse Nr. 7

Chem. Waschanstalt

zu fleissiger Benützung.

(Z 6 755) 1246

Preise
Billige

Sorgfältige
praktische Bedienung.

Siebig's Fleisch-Extract

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.

1 1/2 bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

Cacao De Jong.

Seit über 100 Jahren anerkannt
erste holländische Marke.

Gründet 1870.

[1827]

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl.
Geschmack, feinstes Aroma. — Höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Paul Widemann, Zürich II.



Reine, frische Sennerei-Butter

per Kilo à Fr. 2.75 ab Verkaufsort liefert an solvante Abnehmer [923]
Anton Schelbert in Kaltbrunn.



(H 2750 G) 1374



111.



Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten

Berner-Alpen-Milch.

[1828]



1347